

"DER COURIER" is the leading Canadian Paper in the German language. Issued every Wednesday. Subscription price:— in Canada \$2.50 to foreign countries \$3.50 If paid in advance:— Canada \$2.00 1835 Halifax Street, Regina.

Der Courier

und Der Herald = = Organ der deutschsprechenden Canadier

"Der Courier" ist die führende Zeitung für die deutschsprechenden Canadier. Erscheint jeden Mittwoch. Bezugspreis: Im voraus bezahlt: Canada \$2.00 für Ausland \$3.50

25. Jahrgang. 12 Seiten. Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 13. Juli 1932. 12 Seiten. Nr. 56.

Deutschland von den Fesseln der Kriegstribute befreit

Die Kompromißlösung der Lausanner Konferenz

Der von den Vertretern der Großmächte unterzeichnete Vertrag befaßt sich auch mit dem Wiederaufbau Oesterreichs und der Donauländer.

Reichskanzler Franz von Papen erklärt in Rundfunkrede an das deutsche Volk, die Befreiung von den finanzverpflichtungen sei erreicht, aber der Kampf um die politische Gleichberechtigung gehe weiter.

Lausanne, Schweiz, 11. Juli. — Die internationale Konferenz in Lausanne, auf welche die ganze zivilisierte Menschheit so große Hoffnungen gesetzt hatte, ist mit einem Kompromiß zu Ende gegangen. Die deutschen Kriegstribute, die im Versailler Friedensvertrag als "Reparationen" bezeichnet worden sind, werden offiziell getilgt. Trotzdem ist aber den deutschen Völkern noch eine finanzielle Verpflichtung auferlegt worden, die darin besteht, daß die deutsche Regierung eine endgültige Leistung in Höhe von ungefähr \$750,000,000 übernehmen muß.

Diese \$750,000,000 sollen in Form von Wertpapieren, sobald Deutschlands Kreditlage es gestattet, bei der Bank für internationalen Zahlungsausgleich in Basel hinterlegt und zum Wirtschaftsaufbau Europas verwendet werden. Die dafür festgelegte Frist beläuft sich auf drei Jahre oder bis zu dem Zeitpunkt, da die Vereinigten Staaten sich zu einer Revision der Kriegsschulden der früheren alliierten Mächte entschließen haben. Frankreich, Italien, England und andere Länder rechnen damit, daß die Vereinigten Staaten von Nordamerika nach den amerikanischen Präsidentschaftswahlen etwa bis zum Frühjahr sich zu einer beträchtlichen Verminderung der Kriegsschulden bereit erklären werden.

Die Frage der Vorkündigung der alliierten Reparationsansprüche ist in einem Vertrag niedergelegt, der in Lausanne von den Vertretern Deutschlands, Großbritanniens, Frankreichs, Italiens, Belgiens und Spaniens unterzeichnet worden ist. Von deutscher Seite zeichnete Reichskanzler Franz von Papen, Reichsaussenminister Konstantin Graf von Helldorf und Reichsfinanzminister Graf von Helldorf. Der Vertrag von Lausanne, der vor seiner Gültigkeitserklärung noch der offiziellen Ratifizierung durch die Parlamente der beteiligten Länder bedarf, befaßt sich auch mit anderen Punkten.

Die für Deutschland und den Aufbau Europas von Bedeutung sind die für lebhaftesten Kampf spielten sich zwischen Reichskanzler von Papen und dem französischen Premier Herrriot um die Frage der Kriegsschuldigen des Versailler Vertrages ab. Nach dem Vertrag wurde bekanntlich Deutschland mit der alleinigen Schuld am Ausbruch des Weltkrieges belastet. Auf dieses erzwungene Schuldbekenntnis stützte sich zugleich der Reparationsanspruch der Alliierten. Daher hatte man von deutscher Seite ein hartes Interesse an der völligen Freigabe des Schuldartikels. Nach dem, was darüber bekannt geworden ist, scheint nur ein Kompromiß zwischen Reichskanzler von Papen und Premier Herrriot zustande gekommen zu sein. Man wird weitere genauere Bedingungen abwarten müssen, bis die rühmliche Klarheit geklärt ist.

Polnische Proteste gegen deutsche Forderungen. Polen lehnen Gebietsabtretungen an Deutschland ab. Polen, 11. Juli. — Sechs tausend polnische Legionäre veranstalteten hier eine deutschfeindliche Demonstration und erklärten, sie seien bereit, die polnische Westgrenze gegen jeden deutschen Angriff zu verteidigen. Der polnischen Regierung wurde Radikalität gegenüber Deutschland vorgeworfen.

In Paris und im übrigen Polen bereiten vaterländische Organisationen Protestversammlungen gegen die deutschen Reparationsforderungen vor. Auf Wiener Versammlungen ist zu sehen, Schließen, Kommerzellen und Polen müssen polnisch bleiben. Der "ewige Feind" womit Deutschland gemeint ist, breche seine Hand nach Kommerzellen aus und arbeite auf die vierte Teilung Polens hin.

Recht Dunning in das öffentliche Leben zurück? Melbington, Sask., 9. Juli. — Zu einer in der Geschichte Saskatchewan's unerhört energiegelbten Verbrecherjagd schaltete sich die Befolgung der Mörder des Corporals E. R. Kalls von der königlichen Britischen Polizei, der am Dienstaufbruch früh erkrankte, wobei Kalls war in Joan Kalle, Sask., hantiert.

Colle Verbrecherjagd in Saskatchewan



Hon. C. A. Dunning. Stratford, Ont., 11. Juli. — Nach einer Meldung soll von Charles A. Dunning, der frühere Premierminister von Saskatchewan und spätere canadische Eisenbahn- und Finanzminister, der sich aber jetzt aus dem politischen Leben zurückgezogen hat, beabsichtigen, sich in der kommenden Erloswahl in Süd-Saskatchewan als liberaler Kandidat aufstellen zu lassen. Dr. J. W. Shaw von Cleton, Ont., der Vorkämpfer der Liberalen Vereinigung von Süd-Saskatchewan, stellt dies jedoch in Abrede.

Führer der Mörderbande, die Corporal Kalls umbrachte, beging Selbstmord. — Zwei seiner Helfershelfer gefangen genommen.

Melbington, Sask., 9. Juli. — Zu einer in der Geschichte Saskatchewan's unerhört energiegelbten Verbrecherjagd schaltete sich die Befolgung der Mörder des Corporals E. R. Kalls von der königlichen Britischen Polizei, der am Dienstaufbruch früh erkrankte, wobei Kalls war in Joan Kalle, Sask., hantiert. Beamte der Britischen Polizei und 25 Jüdischen, die sich an der Verbrecherjagd beteiligten hatten, fanden am Freitag die Leiche William Millers, des Führers der Heinen Mörderbande, 17 Meilen nördlich von Melbington. Durch eine Kugel in die rechte Schläfe hatte Miller seinen Leben ein Ende gemacht, bevor er in die Hände seiner Verfolger fiel, die ihn durch Schüsse in den Unterleib und in das rechte Bein bereits kampfunfähig gemacht hatten. Er starb von der rasanten Jagd um sein Leben und geschwächt vom Hunger, vergebens Miller an seiner Rettung und beging daher Selbstmord. Die Jagd hatte etwa 84 Stunden gedauert und sich von Joan Kalle nach Vintlaw, Sask., durch die Rut Berge und nach Norden in die Borepine-Region ausgedehnt. Die Verbrecher hatten sich mit Hilfe geüblicher Pferde so schnell wie möglich weiterbewegt, doch konnten sie schließlich doch nicht dem strahlenden Stern der Gerechtigkeit entgehen. Außer dem durch Selbstmord aus dem Leben geschiedenen William Miller waren es William Kurlak, alias Tandak, und Michael Kurlak, alias Tandak, die am Vorabend festgenommen wurden. William Kurlak wurde von Melbington nach Vintlaw, Sask., in die Hände der dortigen Polizei übergeben. Sein jüngerer Bruder, auf der Fahrt von John Johnston gefangen.

Amerikanischer Senat für Inflation.

Verwässerung der amerikanischen Währung durch Glas-Vorlage. Washington, 11. Juli. — Die Glas-Vorlage, welche die Verwässerung des amerikanischen Geldes um eine Milliarde Dollar vorsieht und dadurch zu einer Entwertung des amerikanischen Geldes führen muß, ist heute vom amerikanischen Senat angenommen worden. Wenn Präsident Hoover diese Vorlage durchführt, wird sie die Inflation herbeiführen ähnlich jener, die im Jahre 1923 in Deutschland eingetreten ist.

Tödliche Bligtschläge in Oesterreich und Jugoslawien.

Wien. — Bligtschläge töteten acht Personen in Oesterreich und Jugoslawien. Rube Wund, Oesterreich, wurde Professor Ferdinand Dientl getötet, als der Witz einer Radioansage trat, während der Professor einer Verbreitung des Wetterberichtes zustand. In Brno, Jugoslawien, wurde ein Kadettenoberst erschlagen und fünf Kadetten töteten auf einem Felde nahe Belgrad durch Bligtschlag den Tod. In einer benachbarten Ortschaft wurde unter einem Baum eine Mutter erschlagen, während das in ihrem Schoß sitzende Kind unverletzt blieb.

Sturm auf internationalen Klub in Wien.

Wien. — Eine Anzahl Nationalsozialisten drangen unter den Rufen "Deutschland erwache" während eines Tages in den internationalen "Comity Club", in der Nähe von hier ein, zerstörte die Einrichtung und griff die Gäste an, darunter den rumänischen Gesandten und den italienischen Militärattache. Die Angreifer verhielten sich vor dem Eingreifen der Polizei in den nahegelegenen Waldern. Augenzeugen erklären, daß der rumänische Gesandte von einer Berganda herabgeschossen und der italienische Militärattache auf den Kopf geschlagen und leicht verletzt wurde.

Diplomatische Beziehungen zwischen Moskau und Washington?

Amerikanischer Großkapitalist streckt private Führer in Moskau aus.

Moskau. — Es sind hier verhältnismäßig nicht viele Schritte unternommen worden, um die Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Rußland in Gang zu bringen. Oberst Friedrich Fove, ein bekannter New Yorker Industrieller, hat privat und auf eigene Faust hochstehenden russischen Beamten den Vorschlag gemacht, daß die amerikanische Regierung einen nichtamtlichen Emisсар nach Rußland senden soll, um Verhandlungen für Wiedereinführung normaler Beziehungen zwischen den beiden Ländern anzubahnen. Die "Associated Press" hat Grund zur Annahme, daß diese Anregung günstig aufgenommen worden ist. Oberst Fove hat den Vorschlag herabragender Männer der Sowjetregierung unterbreitet, darunter B. J. Molotow, dem Vizevorsitzenden der russischen Kommission für Staatspläne, B. R. Olinin, dem Verwaltungschef der russischen Vermaltungskontrolle, G. R. Rubinin, dem Chef der amerikanischen Abteilung für russischen Kommissariat für Auswärtige Angelegenheiten, und Karl Madok, der als Rußlands höchste Autorität in internationalpolitischen Angelegenheiten gilt. Man erhofft, daß der Amerikaner den Russen den Inhalt betriebliger Unterredungen in der Angelegenheit mitgeteilt hat, die er Ende Mai vor seiner Abreise nach Rußland mit gewissen Persönlichkeiten in Washington gehabt hat, aber, was damals in Washington gelagt worden ist wurde nicht bekannt gegeben. Oberst Fove gedenkt noch in diesem Monat seine Heimfahrt nach den Vereinigten Staaten anzutreten, zweifellos um seine Unterredungen mit den von ihm erwähnten Washingtoner Persönlichkeiten fortzusetzen.

81 in Deutschlands Olympiamannschaft.

Berlin. — Deutschlands Olympiamannschaft umschließt 81 Athleten und Athletinnen, die an 55 Wettbewerben teilnehmen werden, wie bekannt gegeben wurde. Die Mannschaft fuhr am 10. Juli auf der "Preußen" ab. Berlin. — Deutschlands Olympiamannschaft umschließt 81 Athleten und Athletinnen, die an 55 Wettbewerben teilnehmen werden, wie bekannt gegeben wurde. Die Mannschaft fuhr am 10. Juli auf der "Preußen" ab.

Schmelzing in Deutschland begeistert begrüßt.

Prermer haben. — Max Schmelzing wurde am Columbus-Vier von einer Tausenden zählenden Menschenmenge mit einer Begeisterung begrüßt, die nicht größer hätte sein können, wenn er als Weltmeister, als der er ausgezeichnet ist, wiedergekommen wäre. Die Mutter des Vorders und Vertreter der Deutschen Sportbehörde begrüßten ihn am Vier, und später wurde er im West-Station gefeiert. Als er in Berlin eintraf, wurde er ebenfalls von einer großen Menge am Bahnhof willkommen geheißen. Schmelzing erklärte, daß er im Verlauf des nächsten Monats nach Amerika zurückfahren wird.

Die Spitzenkandidaten der Zentrumspartei.

Berlin. — Das Zentrum hat seine Reichsliste für die am 31. Juli stattfindenden Reichstagswahlen bekannt gegeben. An der Spitze steht der Name des früheren Kanzlers, Dr. Heinrich Brüning. Weiter sind auf dieser Reichsliste zu finden: Prälat Ludwig Kaas, Führer der Partei; Joseph Bieth, früherer Reichskanzler; Adam Segerwald, früherer Arbeitsminister, und Heinrich Frauns, Arbeitsminister in den Jahren 1920 bis 1928.

"Trockene" Amerikaner bitter enttäuscht

Tausende strömen zum deutschen Kriegsschiff "Karlsruhe", um wieder einmal echtes Bier zu verkosten.

Seattle, Wash., 6. Juli. — Tausende von durstigen Anwohnern von Seattle, Wash., verließen traurig den deutschen Kreuzer "Karlsruhe", da sie in ihrer Hoffnung, an Bord des Schiffes echtes Bieres zu erhalten, bitter enttäuscht wurden. Die Gerüchte, nach denen echtes Bier an Bord des Schiffes am Tage seiner Ankunft ausgeschänkt wurde, beruhten auf Wahrheit, und es wurde festgestellt, daß der Austausch durchaus mit den Gegebenheiten in Einklang stand. Den Mitgliedern des Empfangsausschusses wurden Proben des köstlichen Getränkes gegeben. Bürgermeister John E. Dore wurde in die Kabine des Kommandanten Erwin Wagner geleitet, wo ihm Champagner serviert wurde. Die Berichte von der freundschaftlichen Begegnung wurden in den lokalen Zeitungen veröffentlicht. Am nächsten Tage strömten Tausende von Bewohnern der Stadt zu dem deutschen Kriegsschiff, um sich an einem Glase Bier zu erfrischen. Es wurde ihnen aber bedeutet, daß das Bier einge-

Schreckenszene vor deutschem Gericht.

Berlin. — Gustav Sonnenberg verlor einen Erbschaftsprozess gegen Alva Doring vor einem hiesigen Gericht. Doring wurde er so wütend, daß er einen Revolver heraus zog, den Rechtsanwalt Boering, Richard Hartmann, erschoss und Boering schwer verwundet. Dann machte er die Waffe gegen sich selbst und machte seinem Leben ein Ende. Die ganze Schreckenszene wickelte sich so schnell ab, daß die Gerichtsdienner keine Zeit fanden, ihn zu entwaffnen.

Abrüstungskonferenz auf dem toten Punkt

Wird bis Herbst vertagt, ohne bisher praktische Ergebnisse erzielt zu haben.

Genf. — Der Vorschlag des Präsidenten Hoover, daß die Rüstungen der Welt um ein Drittel vermindert werden sollen, wird für vier Monate fast getilgt werden. Die Abrüstungskonferenz wird sich bis zum Herbst vertagen und vorher eine zunehmende Erklärung zum Hooverischen Abrüstungsprojekt erlassen, wobei auch einige Rüstungen überdacht angeben werden sollen, über die man sich einig geworden sein soll. Am Donnerstag hielt die General-Kommission der Abrüstungskonferenz noch eine letzte Sitzung ab, in welcher alle diejenigen Völkerverdelegierten zu Worte kamen, die bisher noch keine Gelegenheit hatten, ihren Stand zu der Erörterung des Hooverischen Abrüstungsprogramms beizubringen. Aber der Konferenzvorsitzende beauftragte bereits den britischen Außenminister Sir John Simon mit der Abfassung der Aufbauberatung. Der Konferenzvorsitzende wurde von Sir John Simon mit den Vertretern der Vereinigten Staaten und Frankreichs — dem amerikanischen Vizepräsidenten Hugh Gibson und dem französischen Kriegsminister Joseph Paul-Boncour — vereinbart. Vergeblich stellten sich dagegen die Vertreter Deutschlands und Australiens — Rudolf Nadelm und Maxim Ylimow — welche mit Nachdruck betonten, sie könnten überhaupt nichts erlösen, worüber die Abrüstungskonferenz einig geworden sei. Sie wurden von den Vertretern

Russen bleiben Oelkonferenz fern.

Paris. — Konstantin Rabinogol, der Chef des russischen Petroleumindikats, erließ die Mitteilung, daß Rußland sich an der hier stattfindenden Petroleumkonferenz nicht beteiligen werde. Rabinogol, der sich kürzlich in Berlin, dann in Paris befindet, ist nach Moskau heimgefahren. Bei der Petroleumkonferenz der Amerikaner und Briten mit den Russen ist bisher überhaupt noch nichts Gebührendes herausgekommen.

Wolfig. von Gronau auf neuem Fernflug

Endziel des fluges unbekannt. — Möglichkeit eines neuen Amerikafluges vorhanden.

Lübeck, 6. Juli. — Hauptmann Wolfig von Gronau begann seinen neuen geheimnisvollen Flug über die nördliche Flugroute bis zum dritten Mal nach den Vereinigten Staaten fliegen wird. Der Flieger verließ die Flughafen Trabemünde in einem Seeflugzeug, ohne anzugeben, was das Endziel seines Fluges ist. Man weiß nur, daß er zunächst in Vint auf Ost, der nördlichsten deutschen Nordseeinsel, landen will. Hier wird ganz allgemein behauptet, daß er dann den Flug nach Amerika fortsetzen werde. Von Gronau flog zum ersten Mal im Jahre 1930 nach den Vereinigten Staaten. Am 26. August 1930 landete er in New York, nachdem er zuvor in Halifax Halt gemacht hatte. Im Vorjahre flog er über Grönland und Canada nach Chicago. Außer ihm befanden sich auf beiden Flügen die gleiche Besatzung von drei Mann in seinem Boot.

Angar greift Tschetschlowski an.

Wien. — Graf Johann Esterhazy hielt auf dem Minoritätenkongress eine leidenschaftliche Ansprache mit heftigen Ausfällen gegen die Tschetschlowski. Die Sitzung wurde unterbrochen, als plötzlich der Kongressvorsitzende Jolyk Wikan einen Schmachtschlag hatte und ein Arzt zur Behandlung des Patienten herbeigerufen werden mußte. Graf Esterhazy beabsichtigte in seiner ungedulden Behandlung der ungarischen Minorität die heftigen Worte Esterhazy gegen die heftigen Worte Esterhazy, was die Sitzung unterbrochen hat, und der Vorkämpfer brach plötzlich zusammen.